

Mitt. dtsh. malakozool. Ges.	82	61-64	Frankfurt a. M., Dezember 2009
------------------------------	----	-------	--------------------------------

## Ein Nachruf für IVO FLASAR

GERT LINDNER

Wie wir spät erfahren haben, ist unser tschechischer Kollege Doc. RNDr. IVO FLASAR, CSc. nach langjähriger Tätigkeit am Regionalmuseum Teplice (Teplitz), Tschechische Republik, am 1. Dezember 2007 im Alter von 77 Jahren nach langer Krankheit gestorben.

Der Umfang seiner zahlreichen meist in tschechischer Sprache geschriebenen wissenschaftlichen Arbeiten konnte bisher nur in der Beschränkung auf malakologische Titel erfasst werden, bei der Erschließung seiner Schriften wurden allein bis 1980 auch etwa 80 weitere Publikationen gefunden. Seine internen Lebensdaten entnehmen wir der Übersetzung eines Nachrufs in der tschechischen Zeitung "Teplický deník" und einem mit ihm persönlich abgestimmten Bericht in der Zeitschrift "Živa" 5/1983: 181 (Prag).

Herrn LUBOŠ KOLOUCH, Hradec Králové (Königgrätz), gilt ein herzlicher Dank für Übersetzungshilfe und die Zusammenstellung der Bibliographie.

Geboren am 16. September 1930 in der tschechischen Gemeinde červenka u Litovle (Litovel), dem früheren Schwarzbach bei Littau (in der Nähe von Olomouc (Olmütz)), Nordmähren, studierte IVO FLASAR nach der Absolvierung des Gymnasiums und anfänglichem Interesse für Ornithologie (von 1950-1956 waren seine ersten acht Publikationen nicht malakologischer Art, er war übrigens auch einer der ersten tschechischen "Fledermausberinger") an der naturwissenschaftlichen Fakultät der Masaryk-Universität in Brno (Brünn) Malakologie.

Gemeinsam mit ihm studierte an der gleichen Universität und mit gleicher Fachrichtung auch im gleichen Jahrgang seine spätere Ehefrau MARIE.



Abb. 1:  
IVO FLASAR und MARIE FLASAROVA während eines Besuches in Schleswig-Holstein  
(Foto: G. LINDNER)

Schon vor dem Abitur (!) arbeitete er als zoologischer Präparator im Landesmuseum (dem späteren Schlesischen Museum) Opawa (Oppau). Sein Studium in Brünn währte von 1952 bis 1957. In seiner Diplomarbeit befasste er sich mit den Weichtieren verschiedener Gebiete in Mähren und Schlesien. Nach Abschluss des Studiums trat er als Leiter der zoologischen Abteilung in den Dienst des Teplitzer Regionalmuseums. Den Doktorgrad in Naturwissenschaften (RNDr.) erwarb er 1969 mit einer Arbeit über die Gastropodenfauna Nordwestböhmens an der Brüner Universität. Die Ausarbeitung der Dissertation erfolgte im Rahmen seiner wissenschaftlichen Tätigkeit am Regionalmuseum in Teplitz.

IVO FLASARS hauptsächlicher Arbeitsbereich in diesem Museum war die Bodenfauna. Unter seiner Einwirkung wurden die zoologischen Sammlungen dort erheblich erweitert. Große Verdienste erwarb

er sich auch mit der Datenaufbereitung der schon vorhandenen Exponate. 1969 begann er an Stelle der ursprünglichen unmodern gewordenen zoologischen Expositionen eine neue Ausstellung der lebenden Natur Nordwestböhmens mit ökologischer Ausrichtung für einzelne Biotope einzurichten. Das Ergebnis dieser Arbeit ist seit dem Jahre 1992 im Museum Graupen (Krupka), der Zweigstelle des Teplitzer Museums, untergebracht.

Seine wissenschaftliche Aktivität erreichte einen Höhepunkt in der Monografie der Gastropodenkartierung Nordwestböhmens aus dem Jahre 1998. Diese Studie wurde an der Universität in Jena als Grundstein und Norm für die gesamte Molluskenkartierung in der EU benannt.

Besonders förderlich für seine gesamte wissenschaftliche Arbeit war, dass ihm diese gleichermaßen zum Steckpferd und zur Berufung wurde, und dass ihm mit den gleichen Ambitionen immer auch seine Ehefrau zur Seite stand. Beide arbeiteten nebeneinander in dem gleichen kleinen Arbeitszimmer, das in einem seitlichen Flügel des Teplitzer Schlosses untergebracht war, oft Hand in Hand und immer gemeinsam an den gleichen wissenschaftlichen Projekten und Projektreihen, ohne Rücksicht auf die dafür erforderliche Zeit und die gegebenen Bedingungen. Auch zahlreiche Geländeuntersuchungen wurden gemeinsam durchgeführt, jeweils auf gleichen Plätzen und mit gleichen Zielen.

Davon, dass die beiden Eheleute auch wissenschaftlich vorzügliche Partner waren, zeugen viele gemeinsame Publikationen zur Wirbellosen- und Wirbeltierforschung und eine Zusammenfassung der schon publizierten Daten über das Fischvorkommen und anderer Gruppen, vor allem in Nordwestböhmen. Gemeinsame Arbeiten wurden oft mit einem die Namen verbindenden Strich veröffentlicht "IVO FLASAR – MARIE FLASAROVÁ", den sie sicher auch als Symbol der Verbindung empfunden haben.

RNDr. MARIE FLASAROVÁ (17.2.1934-29.1.2000), war zugleich die einzige tschechische Isopodenforscherin und hat auch in diesem Bereich zahlreiche Publikationen hinterlassen.

Dr. FLASAR war eine Persönlichkeit und Autorität. Bei wissenschaftlichen Arbeiten war er sehr genau und zielstrebig. Sein Beitrag für die fortschrittliche Entwicklung des Teplitzer Museums ist unbestritten. Bei aller wissenschaftlichen Strenge war er auch sehr freundlich und menschlich hilfsbereit. Studenten und jungen Kollegen, die ihre wissenschaftliche Karriere erst begannen, stand er hilfreich zur Seite. Das hat er als Pädagoge und Dozent an der Universität Aussig a. d. Elbe (Ústí nad Labem) vielfach bewiesen. Er schätzte arbeitswillige und fleißige Menschen, missachtete Äußerlichkeiten und konnte seine Meinung gehörig zum Ausdruck bringen; mit seinem geradezu Schwejk'schen Humor lockerte er das Arbeitsklima auf. Seine ironische Redewendung "Denkmäler muss man vernichten, dann werden sie selten" wurde in seinem Umkreis schlechthin Musealphraseologie.

Der große Arbeitseinsatz der Eheleute FLASAR bedeutete nicht, dass ihr Familienleben eingeeengt war. Ihre Tochter MIROSLAVA wurde schon im zarten Alter immer wieder auf Unternehmungen ins Gelände mitgenommen, wobei sich die Einstellung des Kindes zur Natur prägte und ihm Familienzusammenhalt und Stimmigkeit erfahrbar wurden. Auch zu seinen Enkelinnen pflegten die beiden Großeltern ein liebevolles Verhältnis. Wenn es sich machen ließ, wurden auch diesen Ausflüge und gemeinsame Auslandsreisen ermöglicht. Solange IVO FLASAR noch Kraft hatte, erfreute er sich wie ein echter Urgroßvater auch herzlich an den Kapriolen seines Urenkels.

Der Kollege IVO FLASAR blieb bis Ende September 2005 Leiter der naturwissenschaftlichen Abteilung des Teplitzer Museums. Auf sein Konto gehören die ersten Nachweise von *Vitrinobrachium breve*, *Arion silvaticus*, *Deroceras moldavicum*, *Lehmannia valentiana* im Raum der früheren Tschechoslowakei (ČSSR). Auch nach der Pensionierung pflegte er, solange er es noch vermochte, seine wissenschaftlichen Arbeiten weiter.

Die letzten Jahre verlebte er im Schoße der Familie seiner Tochter in Pilsen und später bis zu seinem Tode in der Gemeinde Pernharz (Pernarec).

#### Auswahl aus IVO FLASARS Schriften

- FLASAR, I. (1958): Seznam měkkýšů z okolí Morského oka u Vihorlatu [Verzeichnis der Weichtiere aus der Umgebung Morské oko b. Vihorlat]. – Přírodovědný sborník Slovenského múzea, **4**: 77-79, Bratislava.
- FLASAR, I. (1959): Poznámky k ekologii měkkýšů vápencových lomů ve Slezsku [Einige Bemerkungen zur Weichtierökologie in schlesischen Kalksteinbrüchen]. – Časopis Slezského muzea [Acta Musei Silesiae], Series A, **8**: 115-118, Opava.

- FLASAR, I. (1961): Měkkýši Doubravské hory u Teplic Lázní v Čechách (Die Weichtiere auf dem Berge Doubravská hora bei Teplice Lázně in Böhmen). – Práce Muzea v Hradci Králové, ser. A, sci. nat., **3**(1/2): 131-138, Hradec Králové.
- FLASAR, I. (1961): Měkkýši vrchu Třesína u Mladče [Die Weichtiere auf dem Berge Třesín bei Mladeč (Moravia, CSSR)]. – Sborník Vlastivědného ústavu Olomouc A, **4** (1956-1958): 119-126, 1 pl.
- FLASAR, I. (1961): Über die Variabilität der Radula der Nacktschnecke *Limax tenellus* Müll. – Zoologischer Anzeiger, **167** (9/12): 381-389, Leipzig.
- FLASAR, I. (1962): *Boettgerilla vermiformis* WIKTOR, 1959 v Čechách (Doplňky k fauně skleníků v Teplicích Lázních v Čechách) (*Boettgerilla vermiformis* WIKTOR, 1959 in Böhmen; Ergänzung zur Fauna der Gewächshäuser in Teplice Lázně, Böhmen). – Zoologické listy, **11**(1): 93-94. Brno.
- FLASAR, I. – FLASAROVÁ, M. (1962): Isopoda a Gastropoda skleníků v Teplicích Lázních v Čechách (Isopoden und Gastropoden der Treibhäuser in Teplice Lázně, Böhmen). – Zoologické listy, **11**(1): 71-76. Brno.
- FLASAR, I. (1964): *Limax (Lehmannia) valentianus* FÉRUSSAC v Československu (Gastropoda, Pulmonata) (*Limax (Lehmannia) valentianus* FÉRUSSAC in der Tschechoslowakei). – Časopis Národního muzea, odd. přír. **133**(1): 42-45. Praha.
- FLASAR, I. (1964): Český malakozoolog prof. JOSEF ULIČNÝ - vzpomínka k padesátému výročí jeho úmrtí. – Zprávy Vlastivědného ústavu v Olomouci, **118**: 18-23, 3. strana obálky.
- FLASAR, I. (1964): Malakofauna Břežňanského a Novozámeckého rybníka na Českolipsku. – Sborník Národního muzea v Praze (Acta Musei nationalis Pragae), **B 20**(5): 257-284. Praha.
- FLASAR, I. (1964): Nové lokality slimáka *Limax flavus* L. v Československu (Neue Lokalitäten von der Nacktschnecke *Limax flavus* L. in der Tschechoslowakei). – Zoologické listy **13**(2): 186-188. Brno.
- FLASAR, I. & FLASAROVÁ, M. (1965): Isopoda a Gastropoda skleníků v Severočeském kraji (Isopoden und Gastropoden der Treibhäuser im Nordböhmischem Kreis, Böhmen). – Zoologické listy, **14**(3): 251-260. Brno.
- FLASAR, I. (1966): Zur Verbreitung von *Daudebardia rufa* im Erzgebirge. – Malakologische Abhandlungen Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, **3** (15): 235-239. Dresden.
- FLASAR, I. & ZVARIČ, B. (1966): Neue Fundstellen dreier bemerkenswerter Schneckenarten in der Tschechoslowakei. – Malakologische Abhandlungen Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, **3** (17): 245-251. Dresden.
- FLASAR, I. (1967): Der innere Bau der Befruchtungstasche bei *Oxychilus draparnaudi* (BECK) und die Geschichte ihrer Entdeckung und Erforschung bei anderen Pulmonaten. – Věstník Československé společnosti zoologické, **31** (2): 150-158. Praha.
- FLASAR, I. (1970): Nová zoologická expozice v Oblastním vlastivědném muzeu v Teplicích (Neue zoologische Exposition im Regional-Museum von Teplice v Čechách, vorm. Teplitz-Schönau). – Zprávy studie Oblastního vlastivědného muzea v Teplicích, přírodní vědy, **6**: 33-35. Teplice.
- FLASAR, I. (1971): Zur Malakofauna des nordöstlichen Erzgebirges und des angrenzenden Gebirgsvorlandes. – Malakologische Abhandlungen. Staatliches Museum für Tierkunde in Dresden, **3**(13): 135-170, Dresden.
- FLASAR, I. & FLASAROVÁ, M. (1974): Zpráva o výzkumu edafonu (Mollusca, Isopoda) v těžební oblasti Uranových dolů v okolí Hamru u České Lípy. – In Div. auct.: Ochrana přírody a krajiny. Praha. (Mollusca et Isopoda: 485-541).
- FLASAR, I. & LARYŠOVÁ, A. (1975): Kabinet biologie v Oblastním vlastivědném muzeu v Teplicích (Kabinet der Biologie im Teplitzer Regionalmuseum). – Zprávy studie Okresního vlastivědného muzea Teplice, Přírodní vědy, **11**: 43-50.
- FLASAR, I. (1976): Die Malakofauna der Gewächshäuser in Bratislava (Tschechoslowakei). – Malakologische Abhandlungen. Staatliches Museum für Tierkunde in Dresden, **5** (11): 139-154, Dresden.
- FLASAR, I. & FLASAROVÁ, M. (1976): Výsledky výzkumu edafonu (Mollusca, Isopoda) struskopopílkového odkaliště v Louchově. – In Div. auct.: Přírodovědecký výzkum složiště popílku Elektrámy SSM Pruněv na lokalitě Louchov v Krušných horách, okres Chomutov (1973/1975). 1-218. Teplice. (Mollusca et Isopoda: 118-159).
- FLASAR, I. & KROUPOVÁ, V. (1976): *Gulella io* VERDCOURT (Pulmonata, Stylommatophora) - nový druh měkkýše v našich sklenicích. – Živa, **2**: 65. Praha.
- FLASAR, I. (1977): *Helicodiscus (Hebetodiscus) singleyanus inermis* H. B. BAKER, 1929, in der Tschechoslowakei (Gastropoda, Endodontidae, Helicodiscinae). – Malakologische Abhandlungen Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, **5**(17): 237-242.
- FLASAR, I. (1977): Malakofauna státní přírodní rezervace Milá (katastrální území Milá, okres Most) (Die Malakofauna des Naturschutzgebietes Milá, Katastralggebiet Milá, Bezirk Most). – Zprávy studie Krajského muzea v Teplicích (1976/1977), **12**: 53-57.
- FLASAR, I. (1977): Malakofauna státní přírodní rezervace Francká hora (katastrální území Žalany, okres Teplice) (Die Malakofauna des Naturschutzgebietes Francká hora, Bezirk Teplice). – Zprávy studie Krajského muzea v Teplicích (1976/1977), **12**: 59-64. Teplice.

- FLASAR, I. (1977): *Helicodiscus (Hebetodiscus) singleyanus inermis* H. B. BAKER, 1929 in der Tschechoslowakei: -- Malakologische Abhandlungen. Staatliches Museum für Tierkunde in Dresden; 5 (17): 237-242, Dresden.
- FLASAR, I. (1978): Nový druh měkkýše v našich sklenících [*Helicodiscus singleyanus inermis*]. – *Živa* 2 (65):182. Praha.
- FLASAROVÁ, M. & FLASAR, I. (1979): Zpráva o výzkumu edafonu (Mollusca, Isopoda) na území velkolomu Chabařovice – jih. (Bericht über die Durchforschung der Bodenfauna (Mollusca, Isopoda) im Bereich des Tagebaues Chabařovice-jih (Karbitz-Süd). – In Div. auct.: Přírodovědecký výzkum těžebního pole Chabařovice – jih, 1-492. Teplice. (Mollusca et Isopoda: 180-224).
- FLASAR, I. & FLASAROVÁ, M. (1979): Zpráva o výzkumu edafonu (Mollusca, Isopoda) na ohroženém slanisku v Bylanech u Mostu (státní přírodní rezervace) a na náhradních lokalitách v Zaječicích a v Břvanech. – In Div. auct.: Přírodovědecký průzkum státní přírodní rezervace „Slanisko“ u Bylan: 1-193. Praha. (Mollusca et Isopoda: 97-105).
- FLASAR, I. & FLASAROVÁ, M. (1980): Zpráva o výzkumu edafonu (Mollusca, Isopoda) ve státní přírodní rezervaci „Slanisko“ v Bylanech u Mostu a na náhradních lokalitách v Zaječicích (okr. Most) a Břvanech (okr. Louny). (Bericht über die Untersuchung der Bodenfauna (Mollusca, Isopoda) im Naturschutzgebiet "Slanisko" bei Bylany (Kreis Most) und an den Ersatzlokalitäten in Zaječice (Kreis Most) und Břvany (Kreis Louny). – Zprávy studie Krajského muzea v Teplicích, 14: 37-45.
- FLASAR, I. (1981): JAROSLAV BRABENEC (30.3.1903-1.3.1978). – Malakologische Abhandlungen. Staatliches Museum für Tierkunde in Dresden; 7 (19): 197-202, Dresden.
- FLASAR, I. (1986): Recent molluscs of the Little Carpathians, – in J. NOSEK (Editor), The soil fauna of the Little Carpathians, pp. 359. – Slovak Academy of Sciences, Bratislava. [Mollusca: 131-182, Isopoda (M. FLASAROVA): 183-216].
- FLASAR, I. & FLASAROVÁ, M. (1987): Mollusca a Isopoda vrchu Trabice a jeho okolí (České Středohoří) (Mollusca und Isopoda des Berges Trabice und seiner Umgebung (Böhmisches Mittelgebirge)). – Severočeskou přírodou (Litoměřice), Příloha: 39-54.
- FLASAR, I. & FLASAROVÁ, M. (1989): Ergänzungen zur Monographie »The Soil Fauna of the Little Carpathians« (Mollusca et Isopoda). - Faunistische Abhandlungen. Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, 17(1): 1-18.
- FLASAR, I. (1989): Die Verbreitung der Schwarzmündigen Bänderschnecke *Cepaea (Cepaea) nemoralis* (L., 1758) in der Tschechoslowakei (Gastropoda, Stylommatophora: Helicidae). – Malakologische Abhandlungen Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, 14(13): 111-117.
- FLASAR, I. (1990): Měkkýši (Gastropoda) severozápadních Čech – Autoreferát disertace k získání vědecké hodnosti kandidáta biologických věd. Vědecká rada Přírodovědecké fakulty University Karlovy v Praze. Vědní obor: 15-06-9 (zoologie). – Krajské muzeum Teplice (Separatdruck).
- FLASAR, I. (1990): Frühere Verbreitung der Flußperlmuschel (*Margaritifera margaritifera* (L.)) im Friedländer Gebiet in Nordböhmen (Eulamellibranchiata: Margaritiferidae). – Malakologische Abhandlungen Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, 16(12): 83-87.
- FLASAR, I. (1991-92): Perlorodka říční (*Margaritifera margaritifera* (L.)) v Ašském výběžku (Eulamellibranchiata: Margaritiferidae) Die Flussperlmuschel (*Margaritifera margaritifera* (L.)) in dem Ascher Gebiet (Ašský výběžek) (Eulamellibranchiata : Margaritiferidae). – Sborník Okresního muzea v Mostě. Řada přírodovědná 13-14: 7-25.
- FLASAR, I. & FLASAROVÁ, M. (1993): Die Natur Nordwestböhmens. – Führer für das Museum in Krupka. Teplice. – Ochrana rostlin, 25 (62) (2): 160 pp., Praha.
- FLASAR, I. (1995): Die Malakofauna des Waldes Doubrava im Naturschutzgebiet Litovelské Pomoraví (Nordmähren, Tschechische Republik) (Gastropoda et Bivalvia). – Malakologische Abhandlungen Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, 17 (18): 199-214.
- FLASAR, I. (1998): Die Gastropoden Nordwestböhmens und ihre Verbreitung. – *Heldia*, 3, Sonderheft 4: 1-210. München.
- FLASAR, I. (2000): MARIE FLASAROVÁ, bibliografie. – Zprávy studie Regionálního muzea v Teplicích, 23: 9-18.
- FLASAR, I. & FLASAROVÁ, M. (2000): Weichtiere und Asseln in der Umgebung des Bachs Polava / Pöhlbach (Bundesrepublik Deutschland und Tschechische Republik: Böhmen und Sachsen) (Mollusca et Isopoda). – Malakologische Abhandlungen Staatliches Museum für Tierkunde Dresden, 20(15): 137-159, Dresden.
- FLASAR, I. (2005): Měkkýši Ještědského hřbetu (severní Čechy, Česká republika) Weichtiere des Ještědský hřbet (Jeschkengebirge) (Nordböhmen, Tschechische Republik). – Sborník Severočeského Muzea, Přírodní Vědy, 24: 51-100. Liberec.
- WIKTOR, A. & FLASAR, I. (2005): Ślimaki Karkonoszy (Mollusca: Gastropoda). – *Przyroda Sudetów*, 8: 67-76. Jelenia Góra.

#### **Anschrift des Verfassers:**

GERT LINDNER, Schaumanns Kamp 200, D-21465 Reinbek, [gert.lindner@t-online.de](mailto:gert.lindner@t-online.de)

# Mitteilungen der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft

Heft 82



## Inhalt

GROH, K.: Zum wissenschaftlichen Nachlass von Dr. KARL-HEINZ BECKMANN. ....	1
KOBIALKA, H., SCHWER, H. & KAPPES, H.: Rote Liste der gefährdeten Schnecken und Muscheln (Mollusca: Gastropoda et Bivalvia) in Nordrhein-Westfalen. 3. Fassung 2009. ....	3
GROH, K. & RICHLING, I.: Erstnachweise des Flachen Posthörnchens <i>Gyraulus (Lamorbis)</i> <i>riparius</i> (WESTERLUND 1865) in Südwestdeutschland und Niedersachsen (Gastropoda: Basommatophora: Planorbidae). ....	31
GROH, K., RICHLING, I. & BÖBNECK, U.: Erstnachweise der Flachen Erbsenmuschel <i>Pisidium</i> ( <i>Cingulipisidium</i> ) <i>pseudosphaerium</i> FAVRE 1927 in Südwestdeutschland (Bivalvia: Sphaeriidae). ....	40
RENKER, C.: Ein Nachweis der Genabelten Puppenschnecke, <i>Lauria cylindracea</i> (DA COSTA 1778), für Hessen (Gastropoda: Stylommatophora: Lauriidae). ....	49
RÖSCH, V.: Neunachweise von zwei seltenen Schneckenarten im Argental und im Eriskircher Ried in Baden-Württemberg. ....	51
KÖRNIG, G. & HARTENAUER, K.: Bericht über die 26. Regionaltagung des Arbeitskreises Ost der DMG vom 3. - 5.10.2008 in Kuhfelde (Altmark). ....	55
LINDNER, G.: Ein Nachruf für IVO FLASAR. ....	61
JUNGBLUTH, J. H.: Die „Mitteilungen der Deutschen Malakozologischen Gesellschaft“ – Übersicht der erschienenen Bände und Lieferungen [1962-2008]. ....	65
KÖRNIG, G.: MANFRED MATZKE – 75 Jahre. ....	71
Nomenklaturbericht. ....	74
Buchbesprechungen. ....	75
Personelle Mitteilungen. ....	78
Einladung zum 49. Frühjahrstreffen	

Frankfurt am Main  
Dezember 2009

**Herausgeber:** Dr. Vollrath Wiese und Prof. Dr. Thomas Wilke, Deutsche Malakozologische Gesellschaft

**Redaktion:** Dr. Ulrich Bößneck, Hans-Jürgen Hirschfelder, Dr. Ira Richling, Dr. Vollrath Wiese

**Manuskripte bitte senden an:**

Hans-Jürgen Hirschfelder, Schützenstr. 2, D-93309 Kelheim, Tel. +49 (0)9441-4454, [hja@hirschfelder-kelheim.de](mailto:hja@hirschfelder-kelheim.de)

Die Zeitschrift bringt vorzugsweise Beiträge zur regionalen Faunistik und Ökologie der Mollusken. Daneben gehören Tagungsberichte, Nomenklaturberichte, Buchbesprechungen und Personalien zum regelmäßigen Inhalt.

Sie ist in folgenden Literatur-Datenbanken gelistet: Aquaculture and Fisheries Resources, Aquatic Biology, Biological Abstracts (Biosis Philadelphia), Biosis previews, Fish and Fisheries Worldwide (FFW), Ulrich's Periodicals Directory, Zoological Record.

Die Herausgabe der Zeitschrift erfolgt ohne wirtschaftlichen Zweck zur Förderung der Wissenschaft. Über die Annahme von Manuskripten entscheiden die Herausgeber, gegebenenfalls nach der Einholung von Gutachten. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge verantwortlich.

---

**Titelbild von Heft 82:** *Lauria cylindracea* (DA COSTA 1778) neu in Hessen (vgl. S. 49-50).  
(Foto: WIESE)

**Druck:** Günther Muchow, Sierksdorfer Str. 14, 23730 Neustadt/Holstein ([www.guenthermuchow.de](http://www.guenthermuchow.de))

**Bezugsadresse:** Deutsche Malakozologische Gesellschaft  
(c/o Haus der Natur – Cismar, Bäderstr. 26, D-23743 Cismar, [dmg@mollusca.de](mailto:dmg@mollusca.de))

**© Deutsche Malakozologische Gesellschaft 2009**

Alle Rechte, auch das der Übersetzung, des auszugsweisen Nachdrucks, der Herstellung von Mikrofilmen und der Übernahme in Datenverarbeitungsanlagen vorbehalten.

**Deutsche Malakozologische Gesellschaft**

[www.dmg.mollusca.de](http://www.dmg.mollusca.de)

**Anschriften der Vorstandsmitglieder**

**1. Vorsitzender**

**Dr. Vollrath Wiese**

Haus der Natur - Cismar

Bäderstr. 26

D-23743 Cismar

Tel. & Fax +49 (0)4366-1288

[vwiese@hausdernatur.de](mailto:vwiese@hausdernatur.de)

**2. Vorsitzender**

**Prof. Dr. Thomas Wilke**

Tierökologie und Spezielle Zoologie

Justus-Liebig-Universität Giessen

Heinrich-Buff-Ring 26-32 (IFZ)

D-35392 Giessen

[tom.wilke@allzool.bio.uni-giessen.de](mailto:tom.wilke@allzool.bio.uni-giessen.de)

**Kassiererin**

**Dr. Ira Richling**

Hasselkamp 29 b

D-24119 Kronshagen

Tel. +49 (0)431-61013

[ira@helicina.de](mailto:ira@helicina.de)

**Schriftführer**

**Dr. Ulrich Bößneck**

Schillerstr. 17

D-99198 Vieselbach

[uboessneck@aol.com](mailto:uboessneck@aol.com)

**Schriftleiter des Archivs für Molluskenkunde**

**Dr. Ronald Janssen**

Forschungsinstitut Senckenberg, Sektion Malakologie

Senckenberganlage 25

D-60325 Frankfurt a.M.

Tel. +49 (0)69-75421237

[Ronald.Janssen@senckenberg.de](mailto:Ronald.Janssen@senckenberg.de)

**Beirat**

**Hans-Jürgen Hirschfelder**, Schützenstr. 2, D-93309 Kelheim, Tel. +49 (0)9441-4454, [hja@hirschfelder-kelheim.de](mailto:hja@hirschfelder-kelheim.de)  
(Ansprechpartner für die Mitteilungen der DMG)

**Klaus Groh**, Mainzer Straße 25, D-55546 Hackenheim, Tel. +49 (0)671-68664, [conchbooks@conchbooks.de](mailto:conchbooks@conchbooks.de)

**Dr. Ted von Proschwitz**, Naturhistoriska Museet, Box 7283, S-40235 Göteborg, Schweden, Tel. +46 31-145609  
[ted.v.proschwitz@gnm.se](mailto:ted.v.proschwitz@gnm.se)



# Deutsche Malakozologische Gesellschaft

1. Vorsitzender

[www.dmg.mollusca.de](http://www.dmg.mollusca.de)

DMG Dr. Vollrath Wiese, Bäderstraße 26, D-23743 Cismar



## Wichtige Hinweise für Autoren zur

### Nutzung von PDF-Dateien der Artikel in den DMG-Mitteilungen

(Stand: April 2011, spätere Änderungen vorbehalten, es gilt immer der aktuelle Beschluss der Vorstandssitzung):

- 1. Autorinnen/Autoren (jeweils Erstautor/-in) erhalten kurz nach Erscheinen ihrer Arbeiten kostenfrei per e-mail ein niedrig aufgelöstes und mit Wasserzeichen versehenes PDF ihrer Artikel ausschließlich für die private Nutzung.**
- 2. Autorinnen/Autoren dürfen dieses zu privaten Zwecken an Interessierte weitergeben. Dieses PDF darf nicht ins Internet gestellt werden. (Copyright-Verletzung, dies gilt auch für Vor-, Zwischen- oder Korrekturversionen der jeweiligen Arbeiten).**
- 3. Zwei Jahre nach Erscheinen des Artikels wird das PDF („authorized copy“) auf der Homepage der DMG ins Internet gestellt. Dort kann es gelesen oder heruntergeladen werden.** Auf diesen Standort können die Autoren Link-Verweise setzen, wenn sie auf eigenen Internet-Seiten auf ihre Arbeiten aufmerksam machen wollen.
- 4. Ein freies („open access“) PDF können die Autoren für einen Produktions-Eigenbeitrag von 25,- Euro pro Seite (mindestens 25,- höchstens 150,- Euro) von der DMG erhalten.**
- 5. Eventuelle Bildrechte Dritter bleiben von der genannten „open access“-Regelung unberührt.**  
Dies bedeutet, dass die Autoren zwingend selbst sicherstellen müssen, dass eventuelle Rechte von Dritten (z.B. von Fotoautoren) gewahrt bleiben, wenn sie das freie PDF verwenden! Wenn sie nicht selbst alle Fotorechte haben, gilt das von den Fotoautoren für die DMG eingeräumte Wiedergaberecht in aller Regel nur für die gedruckte Version im Heft und für die unter 2. genannte von der DMG autorisierte PDF-Version.
- 5. Die Autoren von Artikeln (> 1 S.) erhalten 25 gedruckte Sonderdrucke kostenfrei.**  
Dies gilt aus drucktechnischen Gründen nicht für Abstracts von Postern oder Vorträgen sowie für Einzelbeiträge im Rahmen von Sammel-Publikationen (wie z.B. „Forschungsprojekte“ in den Heften 84ff). Für die Wiedergabe von solchen kleinen Beiträgen können nach individueller Absprache mit dem Vorstand unbürokratische Sonderregelungen getroffen werden.
- 6. Da der Copyright-Vermerk im Impressum jedes Heftes der Mitteilungen abgedruckt ist, sind mit der Einreichung des Manuskripts durch die Autorinnen und Autoren die Kenntnissnahme und das Einverständnis in die das Copyright betreffenden Regelungen erklärt.**

Für den Vorstand:

*Vollrath Wiese*